

# Der „U-Markt“ überrascht alle

In die Flohmarktszene der Stadt kommt Bewegung: Ein neuer Markt in der Raschplatz-Tiefgarage ging gestern an den Start – nun soll auch der Traditionsmarkt in der Altstadt aufgefrischt werden.

VON STEFANIE KAUNE

Unter der Erde und über die Maßen erfolgreich: Der Besucherandrang beim „U-Markt“, dem ersten Flohmarkt in der Tiefgarage am Raschplatz, hat die Veranstalter am Sonntag selbst überrascht. Schon kurz nach Beginn um 11 Uhr wurde es im ersten Tiefgeschoss richtig voll zwischen den 150 Ständen mit Haushaltswaren, Möbeln, Platten, Büchern, Kleidung und Spielzeug. Und der Zulauf riss bis zum Ende um 16 Uhr nicht ab. „Mit so viel Interesse hatten wir nicht gerechnet“, meint Kai Schirmeyer von der Werbeagentur Borges & Partner, von dem die Idee stammt. Auf „mehrere tausend Besucher“ schätzt er die Zahl der Marktbummler. Genau gezählt haben die Veranstalter sie nicht.

„Wir haben das auf uns zukommen lassen“, sagt der Werbefachmann, der sich für die Organisation mit den Flohmarkt-Profis von Bassi-Veranstaltungen aus Empelde zusammengetan hat. Offenkundig überzeugte das Konzept, neben Verkaufsware auch ein Unterhaltungsprogramm anzubieten. Kaspertheater und Spielaktionen machten den Kindern Spaß, im Musikklub „Palo Palo“ vorm Eingang der Tiefgarage legten DJs auf. Auch hier schauten Familien mit Kindern vorbei – und vermischten sich mit dem Szenepublikum vom Raschplatz, das neugierig war, was denn tagsüber dort los sein mochte.

„Wir wollten etwas anbieten, was Hannover so bisher nicht hatte“, sagt Schirmeyer. Auf keinen Fall aber wolle man eine Konkurrenz zum etablierten sonnabendlichen Flohmarkt am Hohen Ufer sein. Auch aus diesem Grund sei der Sonntag als Veranstaltungstag gewählt worden. „Der Altstadt-Flohmarkt gehört einfach zur Stadt, hat viel Charme und muss unbedingt erhalten bleiben“, meint auch Bernd Schwöpe, bekannt als „DJ Tiga“. Er hat den „U-Markt“ mit konzipiert – und verkauft seit Jahren auch Platten am Hohen Ufer. Anders als dort, wo eigentlich keine Neuwaren angeboten werden sollen, gab es gestern in der Tiefgarage eine ausgewogene Mischung von Alt und Neu.

Das Publikum bot die ganze Bandbreite vom Rentner bis zum Baby, vom wohlhabenden Antiquitätenfreund bis zum Sozialhilfempfänger. Bei den Verkäufern mischten sich Privatleute und gewerbliche Händler. Gelobt wurde von Käufern und Verkäufern neben



Gelungener Auftakt: Der „U-Markt“ lockte am Sonntag mehrere tausend Flohmarktfans in die Tiefgarage am Raschplatz.

dem Programmangebot vor allem die zentrale Lage und das Dach überm Kopf, ohne auf frische Luft verzichten zu müssen: Das erste Geschoss der Garage unter der Raschplatz-Hochstraße ist nicht vollständig geschlossen. Zudem freuten sich die Händler, dass sie nicht nur problemlos, sondern auch kostenlos ihre Autos in der Tiefgarage parken konnten.

Allerdings waren Anlaufschwierigkeiten nicht zu übersehen. So fehlten trotz Gastronomieangebot ausreichend Abfallkörbe für das Pappgeschirr, und manche Bereiche in der Garage waren schlicht zu düster. Hier versprochen Schirmeyer und Organisator Satwinder Bassi Besserung – für Mai ist der nächste „U-Markt“ geplant.

## DIE HÄNDLER ...



Sabine Döring, 36 Jahre, Isernhagen

„Mein Mann und ich sind vor allem wegen unserer drei Kinder hier, die wollten Spielsachen und Bücher verkaufen. Flohmarkthändler werden wir nicht, für uns ist das ein Familienvergnügen am Sonntag – und die Atmosphäre stimmt.“

## ... UND DIE KUNDEN



Bianca Bartel, 29 Jahre, List

„Mein Freund und ich wohnen um die Ecke und waren neugierig, weil wir oft auch zusammen über den Flohmarkt in der Altstadt gehen. Der U-Markt hat ein tolles, neues Konzept und ist eine Bereicherung für die Stadt.“

## Neue Ideen fürs Hohe Ufer

Der Raschplatz-Flohmarkt hat mit frischem Konzept erfolgreich Premiere gefeiert – und auch für den Flohmarkt am Hohen Ufer gibt es neue Ideen. Obwohl der wöchentliche Klassiker nach wie vor beliebt ist, soll sich bald einiges tun, um die Attraktivität zu erhöhen. Der Hannover Tourismus Service als Veranstalter und ein Händlerkreis wollen vom Sommer an ebenfalls mit einem Veranstaltungsprogramm locken: Livemusik und Kleinkunst wie in den Anfängen soll es geben, geplant sind Themenmärkte je nach Jahreszeit oder Künstlerflohmärkte. Die „ZiSH“-Redaktion der HAZ wird sich im Juli mit einem Schulbuchmarkt in Kombination mit dem „Entenrennen“ beteiligen. Die neuen Ideen sollen gleich gute Lau-

ne fürs Jubiläum machen: 2007 feiert der Flohmarkt 40. Geburtstag.

Die Händler haben allerdings auch eigene Wünsche an die Veranstalter. Sie beklagen durchweg eine mangelhafte Öffentlichkeitsarbeit. „Es wird viel zu wenig Werbung gemacht“, sagt etwa Ralf Heinig, der seit zehn Jahren auf dem Flohmarkt Comics aus zweiter Hand verkauft. Auch der Service für die Händler sei verbesserungswürdig, findet Mario Meier, der alte Dekorationsgegenstände anbietet: „Der Umgang könnte freundlicher und kundenorientierter sein.“ Auf jeden Fall sei es wichtig, den Traditionsmarkt von Neuwaren möglichst freizuhalten – da sind sich die Händler mit Marktinspektor Gerhard Kronemann einig.



Horst Wölfel, 76 Jahre, Südstadt

„Ich verkaufe meine selbst gebastelten Miniaturhäuser für Eisenbahnen auf Flohmärkten. An dem neuen Markt gefällt mir vor allem, dass er überdacht ist und zentral liegt. Ich bin überrascht, wie viele Leute gekommen sind.“



Ramona Dimof, 52 Jahre, Linden

„Ich liebe Flohmärkte, darum musste ich unbedingt vorbeischauen. Richtig Klasse ist das hier, eine tolle Atmosphäre in Citylage. Die Überdachung ist gerade im Winter ideal. Der Markt sollte sich auf jeden Fall etablieren.“



**Beliebter Klassiker:** Der traditionelle Flohmarkt am Hohen Ufer soll im Sommer mit einem neuem Konzept attraktiver werden.

Surrey (8)



Roswitha Gardianczik, 52 Jahre, Erfurt

„Mir gefällt es hier sehr gut, nur etwas zu dunkel ist es. Ich verkaufe gewerblich Thüringer Porzellan und Plauener Spitze und bin oft auf dem Kunsthandwerkermarkt in Langenhagen. Der U-Markt ist für mich eine gute Alternative.“



Frank Lagon, 61 Jahre, Kirchrode

„Spitze, was der neue Flohmarkt bietet. Die Idee mit dem Tiefgeschoss ist gut – da ist man halb drinnen und halb draußen. Doch leider ist es an vielen Stellen zu dunkel. Und ob das auch im Sommer funktioniert, muss man abwarten.“